

1899.

Die Stadt Glasgow in Schottland hat seit dem Jahre 1911 ihre Straßenbahnen in Selbstbetrieb genommen, und ist in ihr Vorhaben, diesen öffentlichen Verkehr nach immer mehr Betrieb durch Unternehmern vorzuziehen, nicht ohne Interesse, an folgendem Beispiele dort ergoht worden sind. Früher hatte Glasgow den Betrieb der Straßenbahnen ähnlich wie hier, an Unternehmern vergeben. Als aber der Vertrag 1914 abläuft, machte die öffentliche Meinung die Fortsetzung unmöglich. Die Stadt übernahm den Betrieb selber und hat dadurch trotz aller Unbilligkeiten propagandistisch glänzende Resultate erzielt, nicht nur für den Selbstbetrieb, sondern auch für das Publikum und

Wald-Kriegsgebiet. Die Arbeiten der letzten, die unter der Aufsicht 14 Stunden betragen, wurde auf 10 Stunden beschränkt, und jeder erhielt einen Tag in der Woche frei. Seit dem 1. September sind die Arbeiter ebenfalls auf 10 Stunden beschränkt, und jeder erhält auf 10 Stunden freien Tag. Der Arbeiter, der nicht auf 10 Stunden beschränkt ist, erhält auf 10 Stunden freien Tag. Der Arbeiter, der nicht auf 10 Stunden beschränkt ist, erhält auf 10 Stunden freien Tag.

Die „Stimmen“ über die unangenehme Situation und die Vermehrung werden wohl nicht so schnell erlöschen sein, wenn die Befürchtungen, die die Stille genannt haben, das Bild der unangenehmen Situation erhellern, welches alljährlich 8 Tage lang für die Arbeiter und den Arbeiter des Landes einen sehr großen Schaden anrichtet. Die Arbeiter des Landes werden wohl nicht so schnell erlöschen sein, wenn die Befürchtungen, die die Stille genannt haben, das Bild der unangenehmen Situation erhellern, welches alljährlich 8 Tage lang für die Arbeiter und den Arbeiter des Landes einen sehr großen Schaden anrichtet.

Frankfurt, 31. August. Die Staatspräsidentin von Hessen hat heute eine Audienz mit ihren Kindern. Der Kaiser von Deutschland hat heute eine Audienz mit seinen Kindern. Der Kaiser von Deutschland hat heute eine Audienz mit seinen Kindern.

Aus dem Ausland. Mit dem heutigen Tage gehen die „Stimmen“ über die unangenehme Situation und die Vermehrung werden wohl nicht so schnell erlöschen sein, wenn die Befürchtungen, die die Stille genannt haben, das Bild der unangenehmen Situation erhellern, welches alljährlich 8 Tage lang für die Arbeiter und den Arbeiter des Landes einen sehr großen Schaden anrichtet.

Kleine Chronik. Der Kaiser von Deutschland hat heute eine Audienz mit seinen Kindern. Der Kaiser von Deutschland hat heute eine Audienz mit seinen Kindern. Der Kaiser von Deutschland hat heute eine Audienz mit seinen Kindern.

Der preussische Ingenieur Robert Thiem wurde bei der Entscheidung eines von ihm im Zusammenhang mit dem Bau der Eisenbahnbrücke in Berlin angelegten Klages gegen die Eisenbahnverwaltung. Der preussische Ingenieur Robert Thiem wurde bei der Entscheidung eines von ihm im Zusammenhang mit dem Bau der Eisenbahnbrücke in Berlin angelegten Klages gegen die Eisenbahnverwaltung.

Lezte Nachrichten. Berlin, 31. August. (Privattelegramm des „Wiesbadener Tagblatt“). Der Reichstag hat heute eine Sitzung abgehalten. Der Reichstag hat heute eine Sitzung abgehalten. Der Reichstag hat heute eine Sitzung abgehalten.

Paris, 31. August. Der Kaiser von Deutschland hat heute eine Audienz mit seinen Kindern. Der Kaiser von Deutschland hat heute eine Audienz mit seinen Kindern. Der Kaiser von Deutschland hat heute eine Audienz mit seinen Kindern.

Wien, 31. August. Der Kaiser von Österreich hat heute eine Audienz mit seinen Kindern. Der Kaiser von Österreich hat heute eine Audienz mit seinen Kindern. Der Kaiser von Österreich hat heute eine Audienz mit seinen Kindern.

Madrid, 31. August. Der Kaiser von Spanien hat heute eine Audienz mit seinen Kindern. Der Kaiser von Spanien hat heute eine Audienz mit seinen Kindern. Der Kaiser von Spanien hat heute eine Audienz mit seinen Kindern.

einer Zeitung veröffentlicht. Der Kaiser von Deutschland hat heute eine Audienz mit seinen Kindern. Der Kaiser von Deutschland hat heute eine Audienz mit seinen Kindern.

London, 31. August. Der Kaiser von Großbritannien hat heute eine Audienz mit seinen Kindern. Der Kaiser von Großbritannien hat heute eine Audienz mit seinen Kindern. Der Kaiser von Großbritannien hat heute eine Audienz mit seinen Kindern.

Brüssel, 31. August. Der Kaiser von Belgien hat heute eine Audienz mit seinen Kindern. Der Kaiser von Belgien hat heute eine Audienz mit seinen Kindern. Der Kaiser von Belgien hat heute eine Audienz mit seinen Kindern.

Genève, 31. August. Der Kaiser von Frankreich hat heute eine Audienz mit seinen Kindern. Der Kaiser von Frankreich hat heute eine Audienz mit seinen Kindern. Der Kaiser von Frankreich hat heute eine Audienz mit seinen Kindern.

St. Petersburg, 31. August. Der Kaiser von Russland hat heute eine Audienz mit seinen Kindern. Der Kaiser von Russland hat heute eine Audienz mit seinen Kindern. Der Kaiser von Russland hat heute eine Audienz mit seinen Kindern.

Wien, 31. August. Der Kaiser von Österreich hat heute eine Audienz mit seinen Kindern. Der Kaiser von Österreich hat heute eine Audienz mit seinen Kindern. Der Kaiser von Österreich hat heute eine Audienz mit seinen Kindern.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

(Nachdruck verboten.)

Die deutschen Konsuln.

Im ganzen Reich ist die Kunde, dass die Regierung eine Reorganisation der Konsulatsdienstleistungen beschließt, mit großer Freude begrüßt worden. Diese Reorganisation wird die Konsulatsdienstleistungen in allen Richtungen verbessern und die Konsulatsdienstleistungen in allen Richtungen verbessern.

Die Reorganisation der Konsulatsdienstleistungen wird die Konsulatsdienstleistungen in allen Richtungen verbessern und die Konsulatsdienstleistungen in allen Richtungen verbessern. Die Reorganisation der Konsulatsdienstleistungen wird die Konsulatsdienstleistungen in allen Richtungen verbessern und die Konsulatsdienstleistungen in allen Richtungen verbessern.

Die Reorganisation der Konsulatsdienstleistungen wird die Konsulatsdienstleistungen in allen Richtungen verbessern und die Konsulatsdienstleistungen in allen Richtungen verbessern. Die Reorganisation der Konsulatsdienstleistungen wird die Konsulatsdienstleistungen in allen Richtungen verbessern und die Konsulatsdienstleistungen in allen Richtungen verbessern.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden am 31. August.
100 Kilogramm Weizen — Mk. — Pf. — Mk. — Pf.
100 Kilogramm Roggen — Mk. — Pf. — Mk. — Pf.
100 Kilogramm Gerste — Mk. — Pf. — Mk. — Pf.
100 Kilogramm Hafer — Mk. — Pf. — Mk. — Pf.
100 Kilogramm Mais — Mk. — Pf. — Mk. — Pf.
100 Kilogramm Weizen — Mk. — Pf. — Mk. — Pf.
100 Kilogramm Roggen — Mk. — Pf. — Mk. — Pf.
100 Kilogramm Gerste — Mk. — Pf. — Mk. — Pf.
100 Kilogramm Hafer — Mk. — Pf. — Mk. — Pf.
100 Kilogramm Mais — Mk. — Pf. — Mk. — Pf.

Frankf. Bank-Disconto 5 %

[illegible]

Trauringe

In grösster Auswahl.
Ankauf von Juwelen,
Gold und Silber.

Gold- und Silberwaaren.

Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 9, gegenüber der Schützenhofstrasse.

11855



Möbel, Betten, complete Einrichtungen

In gedlegener Ausführung zu mässigen Preisen.

Eigene Werkstätten. — Grosse Ausstellungsräume. — Musterzimmer.

48. Friedrichstr. 48, Joseph Wolf, 48. Friedrichstr. 48,
nahe Schwalbacherstrasse. nahe Schwalbacherstrasse.

10740

Betten von Mk. 45. — an,
sowie sämtliche gut gearbeitete Vollvermöbel zu billigen Preisen.
G. Rübsamen, Möbelaar, Karlsruher Str. 5.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Tausend Pfund ächte
Bamberger Spiegeltarpfen

frisch vom Gang nur diese Woche ausnahms-
weise zu billigen Preisen, 70 bis 80 Pf.
pro Pfund (garantirt reinwuschend u. lebend-
frisch), bei

J. J. Höss,
auf dem Markt.

Nur diese Woche zu obigen Preisen, später
1.20 Mk. 11636

Grüh- u. Vespäpfel zu haben Engelmerstr. 15,
Hinterb. Post. 11616

Versicherung Renten-Versicherungs-Anstalt
Gegründet 1838. Besondere Staatsaufsicht. in Berlin. Vermögen: 100 Millionen Mark.
Versicherung von sofort beginnenden und aufgeschobenen Renten mit Gewintheilnahme zur Erhöhung des Einkommens
und Altersversorgung. Kapitalversicherung auf den Todesfall. Geschäftspläne und Auskunft bei:
H. von Ehrenberg in Coblenz, Rheinstraße 20; Feller & Gecks in Wiesbaden. F 77

Gebr. Lendle, Milchfur-Anstalt,
Bleichstraße 26, Telephon 362,
empfehlen:

Kinder-Milch, Voll-Milch, Sahne, fette Tafelbutter etc.
in nur ersten Qualitäten zu billigen Preisen frei ins Haus geliefert. 10698

Trocken-Fütterung.

Unsere Milchföcher stehen unter Kontrolle des Herrn Dr. Christmann.



Flechten,

Milde, Milcher, Sommerproben haben Sie nie bei
Gebrauch von Ruhn's Glycerin-Schweinefleisch-
fette, 50 und 80 Pf., empfiehlt Otto Siebert,
Drug., v. d. Nordstraße.

Schwein (Laubenheimer)

per St. an 55 Pf., bei Abnahme von 10 St. 50 Pf. 9787
A. & L. Veit, 1. Adelheidstraße 1.

LIEBIG Company's Fleisch-Extract.

Man beachte den blauen Namenszug J. v. Liebig. X in jeder guten Küche unentbehrlich.

Gegründet

1876.



Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk 1. Ranges.
Aerolischerseits bestens
empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Haupt-Niederlage: C. Brodt, Wiesbaden, Albrechtstrasse.
Die Direction Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Die Kiepert und Birnen mehrerer Bäume auf einem
Grundstück in der Nähe der Dierleinmühle, am Broomenweg, sind
zu verkaufen. Rab. Leberberg 5. 11177

Geschäfts-Uebernahme.

Einer verehrlichen Wiesbadener Einwohnerschaft die ergebene Anzeige, dass ich mit dem Houtigen
die Restauration von Herrn Ph. Schneider,

Marktstrasse 8, Ecke Mauergasse,

übernommen habe. — Werde bestrebt sein, die mich beehrenden Gäste durch einen In selbstgekelterten
Apfelwein, reine Weine, helles und dunkles Bier der Wiesbadener Brauerei-Gesell-
schaft und gute Küche (Mittagstisch zu 60 Pf. und 1 Mk., im Abonnement 90 Pf.) in jeder Weise
zufriedenzustellen.

Mit aller Hochachtung

Adolf Pétry, Koch.

Cravatten, Handschuhe, Dofenträger empf. bill. Eleganter Schm. Herren-Gehörs m. Beste, s. jed. Festlich-
postend, für mittlere Statue zu verl. Koschr. 14. 1 St.

Heute Versteigerung.

Freitag, den 1. September, u. Samstag, den 2. September, Vormittags 9 u. Nachmittags 2 Uhr.

Um meinen verehrten Kunden stets nur mit den allerletzten Neuheiten der Saison zu dienen, kommt das gesammte

neue Waarenlager letzter Saison,

bestehend in: Damen- und Kinder-Confection, Jacken, Mäntel, Capes, Umhänge, Röder, Golf-Capes,
Costumes, Blousen, Stoffe und Besatzartikel u. s. w.

öffentlich meistbietend zur Versteigerung.

Die Sachen sind sämtlich in bester Qualität und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht des Werthes zu jedem Meistgebot.

Gr. Burgstrasse 5. F. Crakauer, Gr. Burgstrasse 5.

Der Verkauf und die Maassanfertigung in dem Lokal Grosse Burgstrasse 3 erleidet durch die Versteigerung keine Störung.

11655

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 407. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 1. September.

47. Jahrgang. 1899.

(28. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Herzenskämpfe.

Roman von F. Helm.

Sie erhielt in Berücksichtigung der zeitweiligen Chargin von ihrer Gönnerin eine bessere Kleidung und der Welt gegenüber eine bemessene, bessere Behandlung.

Im Gange war Mademoiselle recht zufrieden mit ihrer Schieterin, nur in letzter Zeit hatten sich einige Dissonanzen in das gute Einvernehmen eingeschlichen.

Da war vor allem die Raune der Gnädigen, die selbst an den in der Gewandtheit des Bogens und Büchens recht geschmeidig gewordenen Händen der guten Florence zuweilen gar zu starke Annäherungen stellte. Die Funktion eines Bligabellers schien ihm und wieder verlagte zu wollen. Madama la comtesse aber merkte nichts von dem Streikgeheiß ihrer Intimen; sie blieb nach wie vor in sich sogar fleißiger der schlechteren Raune.

Jwar fand Florence hin und wieder Gelegenheit, Lichtmomente zu verzeichnen; da war zum Beispiel erst gestern ein Zeichen der gnädigen Guld in den Schoß der „lieben Florence“ gefallen, die so schlau — und so glücklich gewesen, ihrer zum Vollen geschmückten Herrin wieder und wieder zu versichern, daß Madama la comtesse nie so beständig schon gewesen, als gerade zu diesem Abend, und wenn diese Wendung auch im Grunde bereits etwas verbraucht war, so hatte die Gräfin doch die rothe Raune zu erdösen verstanden und der „lieben Florence“ außer einem nettschen Klaps mit dem gnädigen Fächer auf die welschen Wangen und einem gnädigen „poilsa folgt!“ ein hübsches Knetzflarmband eingebracht.

Das war, wie gesagt, ein „lichtvoller“ Moment, weniger „lichtvoll“ gestaltete sich allerdings die Mißkehr der Gnädigen.

Da lagen noch in eintöniger Umschlingung die unschuldigen Zeugen der gnädigen Lebellane. Die in einem K-fell gänzlich unnotwendiger Umgegend unter den gnädigen Händen durchgeführte Qualifikation und eine dito Federpeizgarnitur.

Und dort in der Ecke auf einem Stuhl das „Pflanzenblau“, zerdrückt der kostbare Stoff, beschnitten und gerissen die düstigen, theuren Balayusen neuester Mode. Ein Seufzer hob selbst Florences Augen bei diesem Anblick, vielleicht auch bei der Erinnerung an die Vorfälle der letzten Stunden.

Sie hatte, wie sie es stets zu thun pflegte, wenn ihre Herrin während einer Ballnacht abwesend, in ihrem Zimmer angelassen, im leichten Halbaltumner geruht, als sie plötzlich durch das Geräusch einer sich in nächster Nähe öffnenden Thür emporgeschreckt worden war. Florences erster Blick fiel auf die ihr. Noch nicht die zweite Nachstunde vorüber? Doch schon nahm die herrliche Stimme der Gräfin ihr die letzten Zweifel. Schnell sprang sie empor und eilte der so geläufig zurückgekehrten entgegen.

„Ich hatte Madama la comtesse noch nicht erwartet, es ist kaum 2 Uhr und —“

Stund in Miene und Haltung ihrer Schieterin hatte sie den Satz nicht vollenden lassen. Schweigend war sie dieser dann behilflich, sich des Ballumhanges zu entledigen

und ebenso stumm und nur mit einem leichten beschränkten Kopfwiegen folgte sie der Herrin in deren Zimmer. Kein Wort kam von Gräfin Stans Lippen, doch der Ausdruck ihres Antlitzes verräth der neugierig beobachtenden Dienerin den Sturm, der in ihrem tiefsten Innern tobte.

Endlich aber machte sich diese Emotion auch in Worten Luft. Eine Kleinigkeit, eine Ungeschicklichkeit der Dienerin war eine willkommene Gelegenheit, das durch Andere heraufbeschworene Unwetter sich über die gänzlich Unschuldige entladen zu lassen; und die Art, in welcher dies geschah, war selbst für die Langmuth einer Florence zu viel.

Innertlich empört, äußerlich aber wie immer, zog sich diese, nachdem ihre Dienste entbehrlich geworden, von der Gnädigen zurück.

Sie hätte sich vielleicht erstlich mit dem Gedanken einer Kündigung befaßt, wenn sie sich nicht der Hoffnung hingegen, für diese augenblickliche lästige Raune zu anderer Zeit reichlich entschädigt zu werden.

Dann kam der Brief und gab ihren Gedanken eine andere Richtung. Die Aussicht, sich für die ihr widerfahrte Unbill an der Gräfin rächen zu können, elektrisierte sie geradezu.

Jwar schwante sie eine Weile — nicht etwa zwischen Pflichtgefühl und Machelust, sondern einfach in dem Gedanken, ob ihre Handlungsmittel ihr selbst vielleicht Schaden bringen könnte oder nicht, schließlich legte doch der Hang zur Intrigue und im nicht geringen Maße gab auch ihre Neugierde den Ausschlag.

Was wagte sie denn schließlich? Den Verlust ihrer Stellung? Kaum! Sie war der Gräfin, namentlich auf Reisen, so gut wie unentbehrlich! Schließlich würde sie schon genug sein, den anfänglichen Jörn der Herrin ins Gegenlicht umzuwandeln; falls ihr Thun entdeckt, so würde sie der Gräfin ihre unbedingte Treue und Ergebenheit eben durch eine überaus offene Darlegung eines nur „zum Wohl der Herrin“ insinuirten Vorgehens beweisen.

Gräfin Stojewski würde der „treuen, guten Florence“ in solchem Falle sicher Dank wissen für eine derartige uneigennützig-karrierende ihrer diplomatischen Fähigkeiten.

Florence lächelte verständig in sich hinein. Hier galt es nur, sich stets einen Ausweg offen zu halten, und daß sie diese Vorsicht nie außer Acht lassen würde, dafür bürgte ihre eigene Schlanheit.

Wodurch sollte die Gräfin überhaupt Verdacht schöpfen? Sie, Florence, kannte ihre Herrin und wußte daher, welches Benehmen hier am Platze, und Herwig? Nun, der würde voraussichtlich alle Ursache haben, sich selbst nicht die Schlinge über den Kopf zu ziehen, und nöthigen Falls ließ ihr, der „guten, selbstlosen“ Florence, noch immer der bewährte Ausweg.

Sie brauchte sich ja überhaupt zu nichts zu verpflichten, der „unbekannte“ Abender jener Briefe forderte von ihr nur eine Zusammenkunft und für eine eventuelle weitere Willfährigkeit ihrerseits wählte ihr die Vergütung jener 500 Mark.

Das wolle Gesicht der Französin verzog sich zu einem spöttischen Lächeln, als sie an das bevorstehende Nebenwons mit Herwig dachte. „Ja, ja, meine gute alte Florence“, sprach sie zu sich selbst, „wer hätte das je gedacht, daß ein so schöner Mann 500 Mark bieten würde für eine Zusammen-

kunft mit Dir, dem weisen, alten Kammerknecht!“ und Florence schickte frohlockend in sich hinein.

Nun, sie würde dem innerlich endlich seinen Wunsch erfüllen, seinen Vorschlag annehmen; ob sie ihm dann auch ferner ihre Dienste anbieten würde, das blieb immerhin eine Frage, die von der Art des Geforderten und von der Freigebigkeit des Geldgebers abhängen würde, der galante Herwig würde ihr, selbst wenn ihr „Gewissen“ seine ferneren Forderungen zurückweisen sollte, das ihm bewiesene Entgegenkommen nicht ganz unbelohnt lassen, mühte ihm doch an ihrer Verschwiegenheit liegen, und sie, Florence, erfuhr auf diese Weise wenigstens, welchen Zweck der unermüdliche Bittsteller mit der Gewinnung ihrer Gunst verfolgte.

Der schrille Klang einer Schelle aus dem Nebenzimmer veranlaßte Florence, die halb vollendete Arbeit aus der Hand zu legen und den werthvollen Brief in ihrer Kleiderstafche verschwinden zu lassen. Zum zweiten Male ertönte die Schelle und mahnte Florence zur Eile.

Florence, wo bleiben Sie denn? Es ist empörend, diese Saumseligkeit! Ich sah darauf die zärende Stimme der Gräfin vernehmen; Florence setzte ihr lieblichstes Lächeln auf und verschwand, nachdem sie noch einmal wie lieblos die Hand auf die Tafel legte, in welcher das verhängnisvolle Blatt Papier geborgen, mit einem: „Ah, Madama la comtesse schon erwacht? Gestatten Madama la comtesse Ihrer ergebensten Dienerin, einen unterthänigsten Guten Morgen zu wünschen!“

Es mochte etwa zwei Stunden später sein, als Barbara von Wehrenberg das Haus der Schwester betrat. Auf der Treppe begegnete ihr Frau Gertrude.

„Ach, mein lieb's Kind, da sind Sie ja! Nun, gut amüßet? Diechen übermäßig sehen Sie freilich aus! Na, es freut mich, daß Sie wieder da sind!“ und ihre etwas laute Stimme ein wenig dämpfend, legte sie mit besorgter Miene hinzu: „Ihre Schwester will mir halt gar nicht gefallen, lieb's Herz, gar nit! So blaß, so apathisch und mit einem Mal wieder so nervös! Na, Sie wissen ja selbst! Aber Vernunft ist ihr nicht beizubringen! Wenn ich ihr zured', thut's plötzlich ganz gleichgültig, ganz fremd, 's ist 'ne Schand und dazu die Sorg' um den Berit! Ach, Da mein Gott!“ und mit diesem Stoßseufzer verschwand nach einem freundlichen Kopfnicken die bekümmerte Frau Miller.

Barbara stieg vollends die Treppe hinauf. Ihr war das Herz ohnehin schon schwer, und jetzt nun noch die neue Sorge um Beate. Beste trat sie in den Flur ihrer Wohnung. Nichts rührte sich; still schlich sie sich in ihr Zimmer und legte Hut und Mantel ab; dann ließ sie sich auf einen Stuhl nieder und blieb dort eine Weile regungslos mit gefestem Kopfschen und ineinandergegriffenen Händen sitzen. Ihr war so elend, so weh ums Herz.

Schon während der letzten acht Tage hatte sie sich nicht des Gefühls der Furcht und Vellemmung erwehren können. Sie hatte sich der Einsicht kaum länger verschlossen, daß ihr Dormin mehr als nur der einstige Verwandte sei und ihre junge Liebe hatte sie im Geist alle Hindernisse, alle Bedenken überwinden lassen, und jetzt plötzlich diese Wendung!

(Fortsetzung folgt.)

Vollständiger Möbel-Ansverkauf!

34. Friedrichstraße 34.

Der definitive Schluss meines Geschäfts findet Ende September statt und verkaufe ich, um bis dahin vollständig zu räumen, von jetzt ab alle noch vorrätigen Möbel und Waaren-Vorräthe zu jedem nur annehmbaren Gebote. Am Lager befinden sich noch hochlegante Salons, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände jeder Art. Eine Anzahl einzelner, nur besserer Portiören und Stores, sowie bunte Vitrages verkaufe weit unter dem Selbstkostenpreis. Sämtliche Möbel und Waaren-Vorräthe sind wie allgemein nur bestes Fabrikat.

11001

Wilh. Schwenck.

Cassel.

Hotel zum Ritter.

Cassel.

Altbekanntes renom. Haus, Cassel, 1884 neu erbaut. Am St. Martinsplatz, 1 Min. v. Königsplatz u. Abgangspunkt der Tramway nach Wilhelmshöhe gelegen. Daselbst bietet bei comfortabl. Einrichtung billige Preise. Klein Table d'hôte-Juag. (F. Ag. C. n. 1026 g.) F. 185

C. Morgard, Inhaber.

Viel besser als rothe Putzpomade

ist der mehrfach preisgekrönte

Globus-Putz-Extract

Derselbe ist vollkommen unschädlich und verliert niemals seine vorzügliche Putzkraft.

Laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist Globus-Putzextract

das beste Metallputzmittel

der Gegenwart!

Fritz Schulz jun., Leipzig,

Erfinder des Putzextracts.



Nur echt mit Schutzmarke: Rother Streifen mit Globus.

Rohmaterial aus eigenen Bergwerken mit Dampfeschlammerei.

Keine Küche ohne Scheuerin!

Beste
Küchen-, Scheuer-
und
Händewasch-Seife
der Welt

Scheuerin

Stücken à 10 Pf.

Fritz Schulz jun.,
LEIPZIG.

Scheuerin darf nirgends
fehlen.

In Wiesbaden vorrätig bei:

Anton Herling, Fritz Bernstein,
Ed. Brecher, F. A. Dienstbach,
Otto Gerhard, Willy Graefe,
Jean Haub, Ch. Heipfer, Friedr.
Militz, Heinrich Mepp, Ernst
Möckes, J. Minor, Brog. Noebus,
Phil. Nagel, Anton Nicolay,
C. Portsch, C. W. Pothe,
H. Roos, Christian Tauber.

F 173

F 915.

Bekanntmachung.

Zum Neubau einer Turnhalle auf dem Hofe des königlichen Realgymnasiums hier sollen die **Zeichnungs-Arbeiten** im Betrage von rund 3600 Mk. öffentlich verdingt werden.

Zeichnungen, Massenberechnung und Bedingungen liegen auf dem Bureau der königlichen Kreis-Bauinspektion, Nicolaistraße 24, zur Einsicht aus, auch können letztere, sowie die vorchriftsmäßigen Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1.50 Mk. daselbst bezogen werden.

Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind **bis zum 12. September, Vormittags 11 Uhr**, versiegelt und vorläufig an der Unterzeichneten einzureichen.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 31. August 1899.

Der königliche Kreis-Bauinspector.
Wosch.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft der Stadt Wiesbaden.

Am 15. September l. J. wird mit der Ein-
führung der Beiträge zur 2. Gehung pro 1899/1900
begonnen.

Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.

Der Vorstand.

Nassauischer Gefängnis-Verein.

An die Stelle des bisherigen Directors des Nassauischen
Gefängnis-Vereins, Herrn Geiser, ist der Hauptverwalter des
Kammerzolls, Herr Friedrich Müller hier, Delegierter-
frage 58, getreten. Derselbe ist auch ermächtigt, die Jahres-
beiträge einzuziehen.

Wiesbaden, den 1. September 1899.

Der Vorstand

des Nassauischen Gefängnis-Vereins.

Wiesbadener Militär-Verein.

Wir verweisen die Kameraden auf die
Annonce des Kreis-Krieger-Verbandes
Wiesbaden (Stadt), betr. Sedan-
Feier, und ersuchen dieselben, sich recht zahl-
reich betheiligen zu wollen.

Der Vorstand.

Schubert-Bund.

Samstag, den 3. September:

Concert-Reise nach Bad Homburg.

(Mitwirkung im Abend-Concert.)

Abfahrt Mittags 1 Uhr (Sonntagsretourbillet). Gefälliges
Zusammensein mit dem dortigen „Klementhal'schen Männer-
Chor“ im Saalbau.

Die verehrl. Mitglieder laden zu zahlreicher Betheiligung
hoff. ein

Der Vorstand.

NB. Heute präcis 9 Uhr Gesamtprobe u. Ballotage.
Pünktliches Erscheinen erforderlich.

Männer-Gesangverein „Union“

Samstag, den 3. September 1899:

Sängereifahrt

nach Homburg in den neu erbauten Saal „Zum Mainzer
Kopf“.

Abfahrt Nachmittags 1 Uhr mit der Taunusbahn.
Diejenigen Mitglieder, welche auf Fahrpreis-Ermäßigung
rechnen, wollen ihre Anmeldung bis spätestens Samstag Abend
in der Probe bewerkstelligen, wozu sich Hühner zu erklären ist.

Der Vorstand.



Telephon 173.

Heute sind eingetroffen, frisch vom Fang:

Prima Nordseehering Angel-Schellfische, große

Fische, 40 Pf.

Kleine Schellfische 30 Pf.

Calbian im Anschnitt 40—60 Pf.

Merlans 50, Schollen 70 Pf.

Feinste Bratander 70 Pf. pro Pfund.

Backfische ohne Gräten 40 Pf.

Seehexe im Anschnitt 60 Pf. (ohne Kopf
und Gräten).

Honge 80 Pf., feinstes Koch- und Brat-
fisch (ohne Gräten).

Lebende Bamberger Spiegellarpfen, Rhein-
schleie, Aale, Barsche, lebende Bachforellen,
Dummes, Rheinlalm, Zuckersilber, Soles,
Limander, Steinbutt re. dilligst.

11724

(Die zu 70—80 Pf. annoncierten Larpfen
sind bereits ausverkauft und ließ sich die
heutige Anzeige nicht mehr zurückziehen.)

Wer die beste
Wichse haben will, der
kaufe die preisgekrönte
Union-Wichse
in blau-weißen Dosen
à 5, 10 u. 20 Pfg.
Es haben in den meisten Geschäften.

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht,

dass ich mich von Herrn L. Wilmann getrennt habe u. für mich allein
das **Arbeits-Geschäft Wegergasse 21** weiterführe.

Angenehm empfinde mein Lager in allen und neuen Sachen,
sowie neue Arbeiterkleider, Koffer, Gantlöcher und Taschen. —
Einkauf fortwährend von Gold, Silber, Möbeln, Kleidern u. gegen
sofortige Kasse zu höchsten Preisen. Auf Bestellung komme pünktlich
ins Haus. Um geneigten Zuspruch bitte

Elise Harman, Wegergasse 21.

Möbel-, Betten- u. Spiegel-Verkauf.

Küch. u. lach. Betten, ganze Schlafzimmers-Einricht.,
Schreibtische, Verticows, Kommoden, Nachtkommoden, Nach-
tische, Kleider, Schränke, Spiegel u. Bilder, gr. u. kl.
Spiegel, Truhen, Kisten, Stühle aller Art, Ornamente und aus-
gezeichnete, neu u. alt, einige prachtvolle Stahlsch-
ilde, Leinwand, sowie alle Arten Möbel werden zu
hauend billigen Preisen verkauft

Wiesbaden, den 1. September 1899.

„Zum Seidenröupchen“

38. Langgasse 38.

Täglich frischer Apfelmus.

Eigene Kelterei im Hause.

11708

Aug. Müller.

Bruch-Eier 2 Stück 7 Pf.

Klein-Eier 7 " 10 "

Ausschlag-Eier per Schoppen 30 "

Molkerei Fischer,

31. Wilmstrasse 31. 11727

Schneidstraße 6, Post, erb. anst. Route 8. Wilmstrasse. 10333

Ph. Lendle, Möbelfabrik u. Tapezier-Geschäft,

9. Gladbachgasse 9, am Markt.
Preisreduktion über fertige Möbel, die in je Tausenden Stück
auf Lager sind.

2-Rissen-Divan	100 Mk.	Rechte Verticows	24 Mk.
3-Rissen-Divan	100	Rechte do.	60—110
Rechte-Divan	100	Niederdrückte	20—140
Rechte-Divan	100	Spiegelschänke	100—140
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	72
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	12
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	3—8.50
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	6—8
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	4—17
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	1—30
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	3—4
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	24—48
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	8
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	4.50
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	6—7
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	72
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	3.20—30
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	45—64
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	22
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	12
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	6
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	1.80—4
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	5—6
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	1.80
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	6—7
Rechte-Divan	100	Rechte-Schänke	1.20

Rebhühner

besendet prompt

Richard Rösner,

Wiesbaden, Kaiser-Wilhelm-Strasse 13.

Wien 3, Post. Angenehm nachmittag.

Kontore:
Langgasse 27.

Druckarbeiten
Neuen Kunstrichtung

Im Charakter der
Liefert in jeder Ausprägung zu

**L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei**
Wiesbaden.

Reiches Ziermaterial in allen Stylarten.
Künstlerische Original-Entwürfe.

Telephon
52.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 407. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 1. September.

47. Jahrgang. 1899.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

„Wiesbadener Tagblatt“

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübersehbaren Auswahl von Ankündigungen.
Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums

Mieth-Verträge

nordlich im Verlag,
Langgasse 27.

Das Wohnungsnachweis-Büreau Lion,

Schillerplatz 1 — Telefon No. 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien
Beschaffung von

Familien-Wohnungen,
Geschäftslökalen,
möblierten Zimmern.

Vermietthungen

Villen, Häuser etc.

Villa Gustav-Freitagstr. 3,

neuen der Anlage entsprechend eingerichtet, per 1. Oktober zu ver-
mieten oder per sofort zu verkaufen. Näb. Besch. 5053
Wagnerstraße 24 möbliertes Landhaus von 10 Z. m. allem Zub.,
gang od. abstell. zu verm. Näb. beschl. im Gartenhaus. 2448

Wagnerstraße 25

ist die von Herrn Eduard-Rog. v. Kowitsch bewohnte Villa,
12 Bienen enthaltend, per 1. Oktober zu v. Fürstlichen polischen
11 und 4 Uhr. Näb. bei H. Baer, Friedrichstraße 19. 4004

Zu vermieten großem Garten per gleich
oder später, für eine oder zwei Verhältnisse pass. Preis
4000 Mk. Näb. v. G. Kück, Bahnhofstr. 20. 5619

Ruhbergstraße.

Wegzugs halber wird per ultimo Septbr. er.
eines der Landhäuser frei. Dasselbe hat
6 Zimmer, Balkon, Küche, Waschküche, zwei
Keller, Treppenhof und ist mit hübschem
Gärtchen umschlossen. Aussicht über die
Stadt, auf den Neroberg, das Nerothal und
die Russische Kapelle. Preiswerth zu ver-
mieten. Näheres bei

A. Minig, Ruhbergstraße 12.

Sonnenbergerstr. 40 möblierte

Villa, vollständig eingerichtet, zu vermieten. 1881

Kleines Landhaus Friedländer Höhe mit großem Garten
Näb. zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 2078

Villa im Nerothal (Langstraße), zum Alleinbewohnen,
der Anlage entspr. mit schönem großem Pies und
Coffgarten zu verm. od. zu verp. Näb. Sonnenstr. 48, 2. 4003

Möblierte Villa,

comfortable, herrschaftliche, zum 1. Oktober zu vermieten. Off.
unter N. 502 an den Tagbl.-Verlag. 2787

Villa, 13 Zimmer etc.,

zum Pensionatsbetrieb, bevorzugt an eine Privat-
familie, sofort oder später zu vermieten. 3293
Näb. im Tagbl.-Verlag.

Möblierte Villa, nahe der Engl. Kirche, gang oder getrennt zu
vermieten. Näb. im Tagbl.-Verlag. 5637

Geschäftslökalen etc.

Wendelstraße 54 kleine Werkhütte per 1. Okt. zu verm. 5002

Wendelstraße 4 ist das Hinterhaus, besteh. aus großer Werkhütte,
3-Zimmerwohnung und Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. 2163

Wendelstraße 28 ist eine Werkhütte auf 1. Okt. zu verm. 5100

Wendelstraße 40 ist ein großer Laden mit Wohnung zu ver-
mieten. Näb. 1 Et. rechts. 5067

Gastladen

Bärenstraße 2 p. 1. Okt. zu v. 9185

bei W. Berger, Bärenstr. 2. 4127

Laden

in der Bahnhofstraße, mit schönem, großem
Schaukasten, bis 1. April 1900 eventuell früher
oder später billig zu vermieten. Näheres unter
L. F. 509 durch den Tagbl.-Verlag. 5222

Für Aerzte oder Anwälte.

Die von Herrn Robert Jung lange Jahre innegehabten Räume
Bahnhofstraße 10, 1. Et., sind per 1. Oktober anderweitig
zu vermieten. Näb. Langgasse 27. 5740

Wendelstraße 17 ist ein Laden mit 12 qm. großem Laden-
raum und 2 k. 40 qm. großem Lagerraum oder Werk-
stätten auf 1. Oktober zu vermieten. In unmittelbaren Räumen
ist Gas (auch für Maschinenbetrieb) und Wasserleitung eingeführt.
Näb. bei H. Maister, Zimmermeister, Dietrichstr. 11 (Gast-
stätte der Straßenbahn). 5168

Wendelstraße 24 Werkhütte mit oder ohne Wohnung zu v. 5016

Wendelstraße 4 sind 3 Räume mit oder ohne Lagerzimmer, auch
zu Werkstättenräumen sehr geeignet, zu vermieten sofort oder
später. Näb. dortselbst. 5433

Laden Nr. Burgstraße 5, von Herrn

(Eisenbahn-Fabrik) ist 15 Jahre lang innegehabt, ca. 30 qm. groß,
nebst Wohnung und Arbeitsräumen auf 1. April 1900 zu verm.
Näb. beschl. oder bei Aug. Thoms, Rheinstraße 106. 4902

Gaststraße 1 ist der Laden zu vermieten. Näb. 1 Etage
von 3-5 Uhr. 3204

Dohlemerstraße 35, Ecke der Zimmermannstraße, ist der
Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. Näb.
beim Eigentümer W. Dohlemer, 10. 4871

Wendelstraße 3 ist ein Laden mit 11. Wohnung zu verm. 5478

Wendelstraße 6 geräumige Werkhütte auf 1. Okt. zu v. 5292

Der von der Firma J. & P. Roth, Friedrichstraße 8, inne-
gehabte Laden, Lagerzimmer, Waschküche und Keller ist per 1. Okt.
zu vermieten. Näb. im Hinterhaus, 1. Etage. 4601

Weisbergstr.

Ecke der Kapellenstr., ist ein schöner Laden
mit Wohnung und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näb.
beschl. 2 Et. hoch oder Herrmannstraße 7. 4246

Wendelstraße 3 sind kleine, geräumige und trockene Contain-
räume, zum Unterbreiten von Möbeln u. s. w. geeignet, per
sofort oder später zu verm. Näb. Schillerstraße 10, 3. 2748

Laden Goldstraße 17, für jed. Geschäft geeignet, sof-
zu verm. Näb. Wilmersstraße 1. A. Mark.

Laden Eisenstraße 27, nächst der Weisbergstraße, mit
und ohne Wohnung zu vermieten. Näb.

Wendelstraße 43, 1. Etage zu verm. 5070

Ein Laden mit Wohnung per 1. Oktober zu ver-
mieten. Näb. Wilmersstraße 41. 4428

Wendelstraße 6 Werkhütte mit oder ohne Wohnung gleich oder
später zu vermieten. Näb. Wilmersberg 23, Wilmersberg. 4829

Neubau Ecke Friedberger und Zwingstraße ein Laden mit
Wohnung, geeignet für Bäcker und Konditorei-Geschäft, zu
verm. Näb. beschl. oder Wilmersstraße 7 b. L. Peiry. 3072

Wendelstraße 2 Colonialwaren-Geschäft zu vermieten. 5670

Wendelstraße 45 Laden mit Wohnung auf
vermieten. Näheres bei Chr. Meier. 1444

Ecke Hörner- u. Herderstr. 8

ist im Containern ein Raum von 40 qm. mit Vorfahrt, als
Lagerraum oder Werkhütte auf gleich zu vermieten. Näheres
Wendelstraße 12, 1. Etage. 3930

Langgasse 28/30 kleiner Laden, eventl. mit
Lagerraum, zu verm. W. Tüveragt. 5631

Rein großer Waschen-Laden, Ecke der Langgasse und
Schillerstraße, ist preiswürdig zu vermieten. 807

C. Bartels.

Wendelstraße 2 großer Laden, für Contain- u. Filialgeschäft
passend, auf gleich billig zu verm. Näb. beschl. 797

Wendelstraße 5 ein großes Waschl., hell und trocken, auf
1. Oktober zu vermieten. 5090

Laden in dem Neubau Wilmersstraße 22 zu vermieten.
Näb. beschl. oder Wilmersstraße 12. 2245

Wendelstraße 26, 1. Et. 3. gr. trock. Containern zu verm.
Offerten erbeten unter L. W. 230 hauptpostlagernd. 5225

Ecke Marktstraße

Wendelstraße 17 mit zwei Schaufenstern u. kleiner
Wohnung zum Preis von 1050 Mk. jährlich zu
vermieten. Näheres beschl.

Wendelstraße 21 Laden, 27 qm. groß, nebst Werkhütte,
auf gleich zu vermieten. 8074

Wendelstraße 44 Laden mit oder ohne Wohnung auf
gleich oder später zu verm. Näb. 1. Et. h. 3076

Wendelstraße 72 großes Lagerh. Containern, 90 qm. groß, zu
jedem Geschäftsbetrieb geeignet, sofort zu vermieten. Näheres
Kühnrich, 100, Wilmersberg, 1. Etage. 4894

Laden Wilmersstraße 14 ist ein Laden zu vermieten. Näb.
bei Joh. Ottensmüller. 1361

Wendelstraße 21, Seitenhaus, Wohnung mit Werkhütte für ruhiges
Geschäft zu vermieten. Näheres Wilmersstraße 3, im Laden. 414

Wendelstraße 35 Werkhütte, auch als Lagerraum, Waschl.,
Gründer von Wilmersberg, 1. Etage auf 1. Oktober zu verm. 5060

Wendelstraße 54 ist ein Laden mit Wohnung zum 1. Oktober zu
vermieten. Näb. beschl. 1. Etage rechts. 5090

Wendelstraße 24 per sofort mit oder ohne
Wohnung zu vermieten. Näb. bei
V. Zorinsky, Wilmersstraße 7. 4932

Wendelstraße 6 große helle Werkhütte auf 1. Okt. zu verm. 4150

Gastladen Ecke der Regen- u. Poststraße (Wilmersberg), für Colonial-
warengeschäft, mit 3-Zimmer-Wohnung, Badestube u. Zubehör,
auf 1. Juli zu vermieten. Näb. Wilmersstraße 7, Part. 5001

Langgasse 30 eine gr. h. Werkhütte mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. 4562

Wendelstraße 15 ist ein schöner Laden, in welchem ein
gutgehendes Geschäft betrieben wird, mit Zubehör auf 1. Oktober
zu vermieten. Näb. bei Joh. Eckl. 3. Et. 4087

Wendelstraße 18, 3. Etage, zu verm. 3307

Wendelstraße 10 Werkhütte oder Lagerraum zu verm. 4890

Wendelstraße 24 ist eine Werkhütte oder Lagerraum mit
1. Oktober oder später zu vermieten. Näb. Part. 5479

Gastladen Schillerplatz, Bahnhof-
straße 22, mit oder ohne Wohnung u. Lagerräumen,
Keller, zu vermieten. Näb. in der
Weinhandl. Wilm. Part. oder 2 Et. h. 5115

Eisenplatz 1 Laden nebst Wohnung und Zubehör zu
vermieten. Näb. beschl. 1894

Wendelstraße 9 nebst Werkhütte, für jedes Geschäft geeignet,
zu vermieten. 5169

Spiegelgasse 6 kleiner Laden auf 1. Oktober
zu vermieten. 4973

Laden Webergasse 50

per sofort oder später zu verm. Näb. beschl. 2. Et. 5093

Wendelstraße 2 ist eine Werkhütte, für Schreinere u. s. w.
geeignet, zu vermieten. Näb. Wilmersstraße 3, 1. Et. 5030

Wendelstraße 19 große Werkhütte, für Maschinenfabrik u. s. w.
auch für Lager, zu vermieten. 5046

Wendelstr. 1 Laden, 1. Etage, monatl. 25 Mk., u. s. w. 5132

Großer Laden

Wendelstraße 50 (Neubau), mit Unterdecken,
per sofort zu vermieten. Näheres Bauhütten-
Wendelstraße 15. 5228

Poststraße 4 eine geräumige Werkhütte, passend
für Zuckfabrik, per sofort zu ver-
mieten. Näb. Part. 520

Wendelstr. mit großem Holzstapel zu vermieten. Näb.
Wendelstraße 13, Part. 5975

Lagerplatz nebst großer Halle, an der Dohlemerstr. 47,
zu verm. Näb. Dohlemerstr. 47a, 1. 5604

Ein Laden, für jedes Geschäft geeignet, mit 3-Zimmer-Wohnung
und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näb. Wilmersstr. 28. 4788

Wendelstr. zu vermieten. Näb. Wilmersstraße 8, Wilmersstr. 4438

Zweistöckiger gedeckter Lagerstuppen mit Thor-
fahrt und großem Hofraum per sofort zu vermieten. Näb.
Wilmersstraße 38, 2. 5450

Lagerräume, große helle, auch als Arbeitsräume
oder als Büro sehr geeignet, auf
1. Oktober oder früher zu verm. Näb. Schillerplatz 3. 4830

Große geräumige Werkhütte,

Raum für 6 Hahnenbänke, mit überdachtem Hofraum u. großer
Thorfahrt, für jedes Geschäft geeignet, per Oktober a. c. zu ver-
mieten. Näb. Wilmersstr. 13, 1. rechts. 4840

Werkhütte zu vermieten. Näb. Poststraße 3, 1. Et. 1924

Großer moderner Laden, den Wänschen des Mieters
entsprechend, wird in der vorderen Dohlemerstr.
gebaut. Billige eines größeren Geschäfts bevorzugt. Schriftliche
Offerten unter N. E. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Schöner Laden

mit einem ansehnlichen Keller-Lagerzimmer, gutes Geschäfts-
haus, in der Bahnhofstraße, per 1. Oktober oder 1. Januar
zu vermieten. Näb. im Tagbl.-Verlag. 5553

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Ecke Adolph- u. Adelheid- straße

(Südseite) ist wegen plötzlichen Demitt-Wechsels
die erste Etage, bestehend aus 8 Zimmern und
einem Zubehör, auf 1. Oktober a. c. zu ver-
mieten. Näb. Wilmersstr. 9, 3. Wilmersstr. 10-1. 5314

Wendelstraße 25, 1. Etage mit 8 Zimmern, Balkon, Bade-
einrichtung, 3 Kabinen u. s. w., auf Oktober zu 2200 Mk. zu ver-
mieten. Näb. Wilmersstraße 14, Weinhandlung. 5529

Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 37 sind hoch-
herrschaftliche Wohnungen von 8 Zimmern, Fremdenzimmer,
Bad und sämtliches Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Näb. Kaiser-Friedrich-Ring 3, Part. 4899

47. Jahrgang. 1899.

18

